

Der Film zur Krippenfigur

„Ein Jahr geht übers Waldgebirge“ von Fritz Janka ist am Sonntag im Landwirtschaftsmuseum zu sehen

Regen. Dr. Fritz Janka hielt in den 1960er Jahren das kulturelle Geschehen im Bayerischen Wald in seinem Film „Ein Jahr geht übers Waldgebirge“ fest. Was eigentlich für die Tourismuswerbung gedacht war, gibt heute einen Einblick in die Lebenswirklichkeit längst vergangener Zeiten. Am Sonntag, 5. Februar, wird der Streifen um 15.30 Uhr im Landwirtschaftsmuseum Regen gezeigt.

In den 1960er Jahren war das Unterfangen, einen Werbefilm über den Bayerischen Wald zu realisieren, aufwändig. Der Jurist Dr. Fritz Janka (1913-1981)

verwirklichte ihn mit seinen Assistenten Oskar Ulbrich und Fritz Ruhland mit finanzieller Unterstützung der Wald-Vereins-Sektion Zwiesel. Der Wald-Verein war es auch, der den Film im Stadtarchiv Zwiesel wieder aufspürte, restaurieren ließ und nun der Öffentlichkeit wieder zugänglich macht.

Der Film muss in den 1960er Jahren für richtig Furore gesorgt haben. So verwundert es nicht, dass Stoffbildhauerin Maria Pscheidl-Krystek den Filmemacher Janka in ihre Pscheidl-Krippe aufgenommen hat. Stilecht gekleidet und mit Kamera ausge-

stattet hält er die Szenerie im Kripperl fest. An der Janka-Figur zeigt sich auch das Improvisationstalent der Künstlerin, das Stativ der Kamera etwa bilden drei Kugelschreiberminen.

Anlässlich der Ausstellung „Das waldlerische Krippenwunder. Bethlehem mit Präsident und Bauernknecht“ stellt der Wald-Verein Zwiesel um Vorsitzenden Egon Thum den Film nun für eine Vorführung zur Verfügung. Neben Bräuchen, und kulturellen Veranstaltungen wurden spektakuläre Naturaufnahmen auf Zelluloid gebannt, um „Sommerfrischlern“ einen

Aufenthalt im Bayerischen Wald schmackhaft zu machen. Schriftsteller, Volkssänger und Ideengeber Paul Friedl (vulgo: Baumstefenlenz) begleitete das Filmunternehmen als Berater. Heute geben die Szenen einen interessanten Einblick in das waldlerische Leben und Feiern in der Wirtschaftswunderzeit. Neben Episoden aus dem Zwieseler Winkel wurde in dem 78-Minuten-Streifen auch das Pichelsteinerfest dokumentiert, Aufnahmen von den Europacup-Eisstockschießen gemacht und der Dichter Siegfried von Vegesack porträtiert. – bb



Filmemacher Dr. Fritz Janka in der Darstellung von Maria Pscheidl-Krystek. – F.: Pongratz